

Pressemitteilung

29.05.2014

Käthe-Paulus-Schule nimmt am Känguru Mathematikwettbewerb teil +++ Mathematik soll Spaß machen +++ Mädchen und Jungen mit teilweise sehr guten Ergebnissen

Bereits zum zweiten Mal nahm die Käthe-Paulus-Schule am „Känguru der Mathematik“ teil. Dies ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb mit vielfältigen Aufgaben zum Knobeln, Grübeln, Rechnen und zum Schätzen für die Klassenstufen 3-13 mit weltweit über 6 Millionen Teilnehmern. Ziel ist die Unterstützung der mathematischen Bildung an Schulen, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik zu wecken und zu festigen und durch das Angebot an interessanten Aufgaben die selbständige Arbeit zu fördern.

Der Wettbewerb wird einmal jährlich in über 50 Ländern am 3. Donnerstag im März von allen teilnehmenden Klassen durchgeführt. Konrektorin Stefanie Hoffmann, verantwortlich für die Umsetzung an der KPS, freut sich: „62 Kinder des dritten und vierten Jahrgangs haben dieses Jahr am Wettbewerb teilgenommen. Das ist eine deutliche Steigerung zum letzten Jahr.“ Besonders erfreulich ist auch, dass sich nicht nur die leistungsstarken Kinder eines Jahrgangs angemeldet haben, sondern auch die, denen Mathematik im Unterricht oft schwer fällt. Finanziell unterstützt wurde die Teilnahme am Wettbewerb von der Untergruppe Schule des Fördervereins der Käthe-Paulus-Schule, die für alle Kinder die Teilnahmegebühr übernommen hat.

Bei der Preisverleihung vor den Kindern des dritten und vierten Jahrgangs wurden in der Aula der Käthe-Paulus-Schule die Jahrgangssieger bekannt gegeben. Während alle Kinder für ihre Teilnahme von den Ausrichtern des Wettbewerbs eine Urkunde und ein kleines Geschenk bekamen, erhielten die besten drei des dritten und vierten Jahrgangs von Seiten der Schule zusätzlich ein Knobelspiel. Die Preisträger im dritten Jahrgang waren: Finja Kaiser (1. Platz), Crispin Kuhn (2.) und Ricarda Hesse (3.). Im vierten Jahrgang gewannen Christian Mohrig (1.), Tonio Capka (2.) und Ella Welling (3.).

Die Kinder waren mit viel Eifer und Freude bei der Sache, auch wenn viele die Aufgaben sehr knifflig und die Teilnahme anstrengend fanden. „Ein erfolgreiches Abschneiden beim Känguru-Wettbewerb setzt eine hohe Problemlösekompetenz voraus. Da ist weit mehr gefragt als nur die Anwendung der Grundrechenarten“, stellte Konrektorin Hoffmann heraus. „Umso größer ist die Freude über die vielen guten Leistungen und der Ansporn im nächsten Jahr wieder dabei zu sein!“